

# Merseburger Kreisblatt.

Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Zustellern 1,50 Mk., in den Postämtern 1 Mk., beim Postamt 1,20 Mk., mit Beleggeld 1,30 Mk. Die einzelnen Nummern werden mit 15 Pf. bezogen. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8, bis 9 Uhr geöffnet. — Druckerei: Druckerei des Verlegers abends von 7, bis 9 Uhr. — Telefonruf 374.



Interimsgebühr: Für die 3 geteilte Körperschaft oder deren Raum 20 Pf., für Private in Vererbung und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplexierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Briefen und Heften außerhalb des Inlandenteils 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Büreaus nehmen Interate entgegen. — Telefonruf 374.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Unabhängiges Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Mitteilungen und des Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 127.

Donnerstag, den 1. Juni 1911.

151. Jahrgang.

### Kaiser Franz Josefs Befinden.

\* Wien, 30. Mai. Die „Reichspost“ berichtet, daß der Kaiser Franz Josef in der letzten Zeit sowohl bei Spazierfahrten als auch bei der Arbeit am Schreibtisch wiederholt aus Ermüdung eingeschlafen sei. Als ihn einmal die Dienerschaft nicht, wie er es verlangt hatte, um 4 Uhr morgens weckte, war er trotzdem sehr ungehalten. Das Interessante an der Meldung der „Reichspost“ ist aber folgendes: Die Dinge, die hier berichtet werden, sind in weiten Kreisen und insbesondere in den Kreisen der Wiener Journalisten seit länger denn einer Woche bekannt, wurden aber aus „Taktgefühl“ dem alten Kaiser gegenüber nicht publiziert. Es erscheint auffällig, daß die Mitteilung über diese Erscheinungen im Befinden des Kaisers in der „Reichspost“, dem Leibblatt des Erzherzogs Franz Ferdinand, erschienen. Da der Erzherzog-Thronfolger in der letzten Zeit wegen der Rängeerhöhung seiner Gemahlin — er wünscht, daß ihr der Titel einer Erzherzogin verliehen wird — mit dem Kaiser mehrfach heftige Auseinandersetzungen hatte, erscheint es nicht unwahrscheinlich, daß diese Nachricht von seiner Umgebung an sein Leibblatt direkt abgegeben wurde.

### Die Ueberfiedelung des Kronprinzin.

Die Kommission, die im Auftrage des Kaisers unter Vorsitz des Hausmarschalls Erzellenz Freiherrn v. Lyander in Danzig über die Umbauten der kronprinzlichen Villa beriet, ist, wie der Korrespondenz „Heer und Politik“ mitgeteilt wird, in ihrem Bericht zu dem Schluß gekommen, daß sich die Umbauten voraussichtlich in drei Monaten werden bewerkstelligen lassen. Die Villa selbst dürfte bedeutende Umbauten nicht erfahren. Es werden nur zu den Möbeln, die im Laufe des Sommers von Potsdam nach Danzig geschafft werden, zwei Zimmer im altdanziger Stil neu hinzukommen. Größere Umbauten erfordern die Gartenanlagen, da der Garten der Kronprinzin mit den Gärten der dazu angekauften Villen zu einem einzigen großen Park umgestaltet werden soll. Auch der Marstall, der in dem Stadthof in der Nähe der kronprinzlichen Villa untergebracht wird, erfordert durchgreifende Maßnahmen, da sowohl die Anlagen zu klein als auch für die Unterbringung eines erstklassigen Pferdmaterials nicht geeignet erscheinen. Auf diesem Gebiete wird der kronprinzliche Marstall zu Potsdam für die Umbauten maßgebend sein. Die Umbauten der kronprinzlichen Gebäude werden sofort in Angriff genommen werden und unter Leitung des Direktors der königlichen Schlossbaukommission zu Berlin Oberhofbaumeister Geyer stehen. Das Hofmarschallamt des Kronprinzen wird nach neueren Bestimmungen in der Villa Claasen untergebracht, die auch einigen Umbauten unterzogen werden wird. Wir haben schon früher erwähnt, daß die Ueberfiedelung voraussichtlich gegen Ende September stattfinden wird. Durch die vorläufigen Feststellungen der Baukommission ist dieser Termin, der vom Kaiser vor einigen Monaten geplant wurde, nicht umgestoßen worden, da voraussichtlich die Umbauten bis dahin vollendet sein werden. Die genaue Bestimmung des Termins hängt von dem Entschluß des Kaisers ab, den er bisher noch nicht kundgetan hat. Interessant ist, daß bisher auch die Kabinetsorder über die Ernennung des Kronprinzen zum Kommandeur der Totenkopfbataillon noch nicht veröffentlicht worden ist.

### Reichstag.

\* Berlin, 30. Mai.

Am Reichstag wurde heute nach sechsstündiger Verhandlung die Reichsversicherungsordnung in der Gesamtbestimmung mit 232 gegen 58 Stimmen, also mit reichlich Dreiviertelmehrheit, angenommen. Dagegen stimmten außer den Sozialdemokraten nur wenige Mitglieder der fortschrittlichen Volkspartei; die polnische Fraktion enthielt sich der Abstimmung. Die heutige Verhandlung brachte die Annahme mehrerer Anträge von Bedeutung, so die Annahme eines Antrages der Nationalliberalen betreffs Errichtung einer besonderen Berufsgenossenschaft für den Detailhandel, und eines Antrages der Boden, wonach durch Reichsgesetz vorgeschrieben werden soll, daß die bergpolizeilichen Vorschriften für Ausländer, wie es im obersteichischen Montanrevier gemäß Verfügung des Oberbergamts Breslau bereits geschieht, auch in ihrer Muttersprache durch Anschlag bekannt zu machen sind. Abgelehnt wurden dagegen die Anträge der Sozialdemokraten und der Volkspartei auf Herabsetzung der Altersgrenze für den Invalidenrentenantrag. Gemäß dem angenommenen Kompromißantrag Schulz soll im Einführungsgezet bestimmt werden, daß im Jahre 1915

dem Reichstag eine Vorlage über die Altersgrenze zugehen soll. Darauf trat das Haus in die zweite Lesung des Einführungsgezetes ein.

### Abgeordnetenhaus.

\* Berlin, 30. Mai.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden zahlreiche Petitionen ohne erhebliche Diskussion nach den Vorschlägen der betreffenden Kommissionen erledigt. Dann wurden die Petitionen um neue Bahnen in üblicher Weise gemäß Vorschlag der Budgetkommission der Regierung als Material überwiesen. Ein von der Volkspartei gestellter Antrag, eine Bittschrift um weitere Verbesserung der Verbindung von Breslau mit dem Riesengebirge zur Erwägung zu überreichen, wurde abgelehnt, nachdem der Eisenbahnminister dargelegt hatte, daß diese Verbindung schon jetzt allen irgend berechtigten Ansprüchen genüge.

Dann folgte die zweite Lesung des Eisenbahnleihegezetes. Aus den Berichten über den allgemeinen Teil ist hervorzuheben, daß von verunglückten Ballons keine Störung des elektrischen Betriebes von Bahnen zu befürchten sei und daß die Elektrifizierung der Berliner Stadt- und Ringbahn sobald als irgend möglich erfolgen soll. Gegenüber dem Abg. Hoffmann (Soz.) hob der Minister hervor, daß zwar die Leistungsfähigkeit der Stadt- und Ringbahn erhöht werden müsse, aber eine Gefahr für den Verkehr nicht bestehe. Die Einführung des elektrischen Betriebs werde nur unter der Voraussetzung der Wirtschaftlichkeit erfolgen.

Die allgemeinen Sätze des § 1 wurden dann unverändert angenommen. Ebenso nach Erhaltung der Berichte die einzelnen Kreditposten. Die dritte Lesung brachte noch einige Nachzügler aus dem Heere derer, welche Sozialwünsche vorzutragen hatten.

Nach unveränderter Annahme der Vorlage im ganzen ging das Haus in die Pfingstferien. Dem Präsidenten wurde die Festsetzung des Tages und der Tagesordnung für die erste Sitzung nach der Pfingstpause überlassen, jedoch soll diese spätestens am 16. Juni stattfinden.

### Die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung.

Die „Leipz. Neuz.“ bringen nachstehenden Artikel: Die Reichsversicherungsordnung ist in dritter Lesung vom Reichstag angenommen worden, und zwar in der Form, wie sie in der zweiten Lesung gestaltet worden war. Auch die Invalidenversicherung zeigt in ihr einige wesentliche Verbesserungen. Zunächst wird der Kreis der Versicherten erweitert, alsdann wird die Invalidenrente eines Invaliden, der Kinder unter 15 Jahren hat, erhöht, ferner wird einer irren Reichspräsident in Schadenersatzprozessen von Arbeitern gegen Arbeitgeber, die das Leben unterlassen haben, sowie gegen das Begurteilen gekletterte Marken durch das Reichsversicherungsamt entgegengetreten. Auch die Zulassung von Zusatzmarken sehen wir als einen Vorteil an. Warum das Recht auf Rückzahlung der gezahlten Beiträge, das der jungen Ehefrau, dem Unfallverletzten und den Kindern eines verstorbenen Versicherten heute zusteht, gestrichen worden ist, verstehen wir nicht.

Der Kreis der Versicherten ist, wie gesagt, erweitert worden. Es werden in Zukunft versicherungspflichtig auch Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, Bühnen- und Orchestermitglieber ohne Rücksicht auf den Wert ihrer Kunstleistungen, sowie Angestellte, die in ähnlich gehobener Stellung wie Betriebsbeamte und Werkmeister sich befinden. Auch hier zeigt sich wieder die Zerspaltung der Versicherung. Während alle ihrer Beschäftigungsart nach Versicherten, die das 16. Lebensjahr nicht vollendet haben, und die Hausgewerbetreibenden frantenversicherungspflichtig sind, gibt es bei der Invalidenversicherung wiederum Ausnahmen. Die Hausgewerbetreibenden sollen nach wie vor nur durch Beschluß des Bundesrates der Invalidenversicherung unterliegen. Der Bundesrat hat bisher nur die Hausgewerbetreibenden der Tabakfabrikation und des größten Teils der Textilindustrie der Invalidenversicherung unterstellt. Daß die Privatbeamten nicht aufgenommen worden sind, versteht sich von selbst, nachdem ihre Verhältnisse durch ein besonderes Gesetz geregelt werden. Dabei paßierte es der Sozialdemokratie, daß sie sich über diesen Mangel der Versicherungsordnung in dem Augenblick nicht erregte, als das Gesetz für die Angestellten im Reichstag einging. Eines erscheint uns unbeeinträchtigt, daß die Invalidenversicherung erst vom vollendeten 16. Lebensjahre beginnt, während die Krankenversicherung im

allgemeinen mit dem 14. Lebensjahre einsetzt. Nach dem jetzt angenommenen Gelegetwurf reicht Lohnklasse 1 bis zu 350, Klasse 2 bis 550, Klasse 3 bis 850, Klasse 4 bis 1150 Mark, während Klasse 5 die Versicherten mit mehr als 1150 Mark umfaßt.

Die Altersgrenze hat sowohl in der Kommission wie im Reichstage eine starke Diskussion hervorgerufen. Die Altersrente sollte nach dem Entwurf bis bisher mit dem vollendeten siebenzigsten Jahre beginnen. Es ist ganz zweifellos richtig, daß die Arbeiter, welche das siebzehnte Lebensjahr erreichen, an Zahl gering sind. Es ist ebenso richtig, daß der Reichstag sich wiederholt für eine Herabsetzung auf 65 Jahre ausgesprochen hat. Es kann allerdings auch nicht bestritten werden, daß eine noch weitere Herabsetzung bis auf das 60. Lebensjahr erwünscht wäre. Aber bei all diesen Wünschen kommt der finanzielle Effekt in Frage. Bei einer Herabsetzung der Beiträge um 11 Prozent, bei einer Herabsetzung auf 60 Jahre um 33 Prozent notwendig. Dazu kommt, daß die Beiträge zur Durchführung der Invalidenversicherung um 25 Prozent auch erhöht werden müssen, und daß bei der Krankenversicherung eine Erhöhung der Lasten um 20 bis 30 Millionen beordert. Herr Bernuth stellte bei der Beratung im Reichstage fest, daß die letzte Mehrbelastung des Reiches durch die Reichsversicherungsordnung einen Kapitalswert von 3 Milliarden Mk. darstelle. Was die Bemessung der Beiträge an, richtig bleibt zweifellos, daß man sich liberal in den Ausgaben nach der Decke strecken muß. Das gilt nicht allein für die Sozialpolitik, aber es gilt für sie genau so, wie für die militärische Belastung. Wird die finanzielle Leistungsfähigkeit des Reiches in Frage gestellt, so hat schließlich alle Sozialpolitik ein Ende. Es ist zuletzt bei der Altersgrenze von 70 Jahren geblieben, und man kann damit im Augenblick insofern einverstanden sein, als die Hinterbliebenenversicherung eine weitere Ausdehnung der sozialen Fürsorge für die Arbeiterklasse bringt.

Die Hinterbliebenenversicherung ist ein neues Stück sozialer Fürsorge. Nach dem „Vorwärts“ hat sie auch die „bedeutsamsten Erwartungen graufam enttäuscht“. Dazu rechnet er auch, daß bisher fast 500 Millionen nur deren 47 haben aufgepart werden können, d. h. daß die lex Trimbom im wesentlichen ein Schlag ins Wasser war. Die Hinterbliebenenversicherung gewährt Witwenrenten, Witwengehalt, Witwenrenten und Witwenaussteuer. Auch dem Ehemann, der Witwer geworden ist, wird eine Rente zugesichert, wenn seine verstorbene Ehefrau den Lebensunterhalt ihrer Familie ganz oder überwiegend aus ihrem Erwerb bestritten hat, nachdem der Ehemann erwerbsunfähig geworden war. Nicht jede Witwe erhält Witwengehalt, sondern nur die dauernd invalide Witwe, oder eine Witwe, die mehr als 26 Wochen invalide gewesen ist oder die nach Wegfall des Krankengeldes invalide ist, für die weitere Dauer ihrer Invalidität. Voraussetzung der Witwenrente ist weiter, daß der verstorbene Ehemann mindestens 200 Wochenbeiträge (bei Selbstversicherern 500 Wochenbeiträge) geleistet hat. Die Witwenrente beträgt, wenn der verstorbene Ehemann 10 Jahre lang die Beitragsmarken voll geleistet hat, in der ersten Lohnklasse 72,60 Mk. und steigt in Lohnklasse 5 auf 98,40 Mk.

Witwenrente erhalten die hinterlassenen ehelichen Kinder unter 15 Jahren eines männlichen, und die hinterlassenen Vaterlosen Kinder einer weiblichen Versicherten. Die Witwenrenten dürfen nicht mehr betragen als die Invalidenrente des Verstorbenen betrug. Die Witwenrente geht bei einem Kinde, wenn der Verstorbene 10 Jahre lang Beiträge geleistet hat, von 36,60 Mk. in Lohnklasse 1 bis 49,20 Mk. in Lohnklasse 5. Die höchste Witwenrente beträgt 85,20 Mk., wenn der Verstorbene volle 50 Jahre lang in der höchsten Lohnklasse gezahlt hat. Nimmt man 35 Jahre Beitragsleistung als mittlere Leistung an, so erhält eine Witwe 58,80 Mk., zwei Weisen 89,40 Mk., drei Weisen 120 Mk.

### Föbelherrschaft in Mexiko.

Die Befürchtung, daß nach dem Rücktritt des Präsidenten Diaz sich die Verhältnisse in Mexiko nicht bessern, sondern daß neue ernste Unruhen ausbrechen würden, hat sich schnell bewahrheitet. Es ist an einigen Orten Mexikos zu wahren Schreckensszenen gekommen. Rabelsteilern melden:

\* New York, 30. Mai. In Chulula ist, wie aus Puebla in Mexiko gemeldet wird, in der vergangenen Nacht ein Aufbruch ausgebrochen. 40 Personen wurden getötet, mehrere Kaufhäuser, Regierungsgebäude und Privathäuser geplündert. Der Föbel hat die Herrschaft an sich gerissen. Die Stadt ist in Ge-



Schwere Unwetter

find in den letzten Tagen niedergegangen. Es wird darüber berichtet: \* Frankfurt a. M., 31. Mai. In der Umgegend von Frankfurt a. M. und im Taunus hat am Montag nachmittag ein furchtbares Gewitter mit Hagelschlag unberechenbare Schäden an Saat und Obstbäumen angerichtet. — Wie man aus Jonaus meldet, ist in der Nacht zum Dienstag auch über den südlichen Teil Jonaus und den angrenzenden oberhessischen Kreis Verbindungen ein schreckliches Unwetter niedergegangen. Die angerichteten Verwüstungen spotter jeder Beschreibung. Auf weite Strecken sind die Gemüße- und Getreidefelder überschwemmt. Die Ernte ist vollständig vernichtet. Durch die Gewalt der Wassermassen ist der Boden meterhoch aufgerissen. Die Hannover Kleinbahn hat auf dieser Strecke den Verkehr einstellen müssen. — Auch Mannheim und seine weitere Umgebung wurden von einem schweren Unwetter heimgesucht. Dazu wird noch mitgeteilt: Nach einer Meldung des „Generallänglers“ ging am Montag nachmittag über die Gemeinden Seelheim, Friedrichsfeld, Ebingen und Nedarbungen ein Gewitter mit furchtbarem Hagelschlag nieder. Es regnete 1/2 bis 3/4 Stunde. Die Obstbäume sind entlaubt, die Feldfrüchte vollständig vernichtet; viel Geflügel ist erschlagen. Hunderte von Eingevögeln liegen in den Gärten und Feldern. Der wolkenbruchartige Regen schwemmte die Erde weg und drang in die Keller. Durch den Sturm wurden viele Dächer abgedeckt und viele Fensterhebel zertrümmert. 10 bis 20 Zentimeter lagen die Eishüde in Größe von Laubeneien und verarbeiteten die Gegend in eine Winterlandschaft. Eine Frau, die von den Hagelförnern am Kopfe getroffen wurde, erlitt eine Gehirnerschütterung.

Die in Grünfeld ertrunkenen Personen kamen beim Einsturz ihrer Häuser um, die von den rasend daherkommenden Wassermassen weggeschwemmt. \* Mannheim, 30. Mai. Ein Wolkenbruch suchte gestern Nacht die Umgegend ander Tauber heim. Der Fluß trat weit über seine Ufer und überschwemmte Wiesen und Acker flundenweit, sie mit Geröll überdeckend. Eine große Anzahl Menschen wird noch vermisst. Ueber 300 Stück Rindvieh kamen um, die ganze Ernte ist vernichtet, 200 Bäume wurden fortgerissen und eine ganze Anzahl Häuser und Brücken zum Einsturz gebracht. Der Blitz setzte mehrere Gebäude in Brand. Bis jetzt werden 24 Menschen als tot gemeldet. \* Heidelberg, 30. Mai. Bei einem furchtbaren Gewitter ging in Grünfeld ein Wolkenbruch nieder. In den reißenden Fluten ertranken der Besitzer der Mühle und drei andere Personen, darunter eine Frau Kunert; einige Kinder werden noch vermisst. Von Stuttgart sind zwei Kompagnien Militär zur Hilfeleistung entsandt. \* Stuttgart, 30. Mai. Ein schweres Unwetter, verbunden mit Wolkenbruch und Hagelstich, richtete in der Umgegend von Stuttgart großen Schaden an. In Baimar (Achen) wurden sechs Häuser von der Flut fortgerissen, zwölf Personen, unter ihnen eine ganze Familie, sind ertrunken. Der Schaden in den Feldern und Gärten sowie von zerstörten Dämmen und Brücken ist enorm. Der Verkehr ist an vielen Stellen gestört. \* Würzburg, 30. Mai. Im Tauberggebiet hat ein geradezu verheerendes Unwetter gewüthet. Auf weite Strecken ist die Ernte völlig vernichtet. wurden. In Baimar, wo, wie gemeldet, fünfzehn Personen ihr Leben

eingebüßt haben, sind auch zweihundert Stück Rindvieh den Fluten zum Opfer gefallen. In Bamberg an der Tauber wurden eine Brücke und zweihundert Bäume weggerissen. Am Taubertal wurde vor allem die Gegend rechts von der Tauber heimgesucht. Der Schaden läßt sich aus noch nicht annähernd abschätzen. Der Schneitzug von Würzburg konnte wegen der Gefahr des Dambruchs nicht mehr passieren und mußte auf freier Strecke bei dem völlig überschwemmten Grünfeld liegen bleiben. Durch Blitzschlag wurde verschiedentlich großer Schaden angerichtet. \* Schönheide (Sachsen), 30. Mai. Vorgeftern mittag gingen in der hiesigen Gegend zwei schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelstich nieder. Der Regen hat auf den Feldern schrecklichen Schaden angerichtet. Der Blitz traf mehrmals die Fernsprecheinrichtungen und Gebäude. Auch Bäume wurden von dem Blitz gefalzen. \* Guben, 30. Mai. Durch Hagelwetter wurden Felder und Gärten im Kreise Lebus zum Teil völlig vernichtet. In Mürenfelde wurde der Gutschäfer mit zehn Schafen vom Blitz erschlagen. Auf der Domäne Lebus brannte, vom Blitzstrahl entzündet, ein Viehstall nieder, 300 Schafe kamen dabei um. \* Toulon, 30. Mai. Am Montag nachmittag war über ganz Südrant, reich, vom Mitteldeutschen Meere kommend, ein furchtbares Unwetter aufgebrochen. Keiner der Teilnehmer des Fernfestivals Paris-Rom konnte unter diesen Witterungsverhältnissen gestern London erreichen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die vom Freitage vollzogene Wiederwahl des Schlosshauptmanns Herrn D. Grafen von Hohenthal auf Ostlau zum Kreisdeputierten von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen bestätigt worden ist.

Merseburg, den 26. Mai 1911. Der Königl. Landrat. Graf v. Hausdoville.

Bekanntmachung.

Die Pflasterarbeiten auf der Merseburg-Naumburgerstraße in der Feldmark Merseburg sind beendet. Die Sperrung der Befestigung wird hiermit aufgehoben.

Merseburg, den 24. Mai 1911. Der Königl. Landrat. Graf v. Hausdoville.

Private Anzeigen.

Kleefeldverpachtung in Schtopau.

Die diesjährige Kleenung auf einem in Merseburger Gfuir nach Schtopau zu belegenen Plane

9 1/2 Morgen

dem Gutsbesitzer August Red in Schtopau gehörig, soll im Wege des Meistgebots

Mittwoch, den 7. Juni 1911

nachmittags 6 Uhr

im Bergerischen Gasthose zu Schtopau begeben werden. Bedingungen im Termine.

Merseburg, den 30. Mai 1911.

Fried. M. Kunth.

Zoo, Halle a. S.

Herrlicher Bergpark. Reicher Tierbestand. Dankbares Ziel für Ausflüge. Bei gemeinschaftlichen Vereinsbesuchen. Preisermässigung. Bei gemeinsamen Schulbesuchen (nur an Wochentagen!) zahlen Kinder und Lehrer je 15 Pfg., begleitende Erwachsene 30 Pfg. p. Person. Bei Schulbesuchen muss der Eintritt bis mittags 1 Uhr erfolgt sein, der Aufenthalt im Garten über diese Zeit hinaus ist gestattet.

Pfingsten

an allen 3 Feiertagen grosse Konzerte, am 3. Feiertage abends (1253 Monstre-Pracht-Feuerwerk.

Heute Donnerstag

frische hausgeschlachtene Würst empfiehlt

Gustav Köpfe, Oberaltenburg 13.

Sutischen-Geschirre

empfehlen neue sowie gebrauchte, Zwei- und Einpänner C Hecken, Sattlermeister.

Kohlensäure Bäder

mit neuem pat. Apparat hergestellt.



Sauerstoffbäder (Ozel) neu eingeführt. Chiopinschwefelbäder

Schmiedeberger Moorbäder, Russ.-ir.-röm. Bäder. Gute Heilerfolge bei Rheuma, Gicht, Nerven, Herz und Nervenkrankungen.

Fragen Sie Ihren Hausarzt.

Johannisbad, Merseburg. Johannisstr. 10. Tel. Nr. 245.

Mitteldeutsche Privat-Bank,

Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Merseburg. Die in der Stahlkammer

der Bank befindlichen Schrankfächer vermieten wir unter eigenem Verschluss der Mieter in drei verschiedenen Größen gegen eine jährliche Miete von M. 20, — M. 10, — M. 3, —

Auch stellen wir während der Reisezeit die Stahlkammer zur Aufbewahrung von versiegelten Kisten, Paketen, Wertgegenständen, Schmucksachen etc. unter kulantesten Bedingungen wochen- und monatsweise zur Verfügung.

Ausländische Geldsorten (Franks, Lire und Kronen) stets vorrätig.

Bitte lesen!

Beim Einkauf von Henkel's Bleich-Soda

achte man genau auf untenstehende Packung, und weise Nachahmungen, da meistens minderwertig, energisch zurück.



Dauernde Existenz! Fleißige Personen finden in jedem Bezirk bei tägl. einig. Stunden Tätigkeit großes Einkommen. Beruf u. Wohnort gleich. Kapital u. Kenntnisse nicht erforderlich. Nur strebsame, wenn auch einfach. Leute wollen sich melden u. Nr. 874 an Invalidendank Köln. (1248

Berliner Konfektionshaus.

Merseburg. Inh. Franz Sonntag. Gotthardstrasse 25.

Spezial-Geschäft für moderne Damen-Konfektion.

Aussergewöhnlich billiger Verkauf nur letzter Neuheiten.

Table with columns for Blusen and prices. Items include prima Zephir-Leinen, Hemdfasson, and moderne Kimono-Fassons.

Table with columns for Weisse Batist-Damen-Kleider, Mousseline-Damen-Kleider, Kinder-Wasch-Kleider, and Knaben-Wasch-Anzüge.

Tuch- u. Staub-Mäntel neueste Poiret-Form 35.— 25.— 15 Mk. Engl. Paletots prima Stoffe, moderne Länge 18.00 12.50 7.50 2.75 Mk. Loden-Pellerinen, Staub-Paletots, Leinen-Paletots, Leinen-Kostüme, Kostüm-Röcke in allen Ausführungen — hervorragend billige Preise. Mitglied des Merseburger Rabatt-Spar-Vereins. (1217

### Nachruf.

Am 28. Mai cr. verschied nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unser Seelsorger

#### Herr Pastor Konrad Duval

im Alter von fast 56 Jahren. Tieferschüttert stehen wir an seiner Bahre! 13 Jahre hat er mit seltener Hingebung und Treue und unter Einsetzung seiner ganzen Kraft seines Amtes am hiesigen Kirchspiel gewaltet und als Vorsitzender des Gemeinde-Kirchenrates und Schulverbandes mit uns und für uns die Sorge für Kirche, Schule und-Gemeinde auf liebevollem, glaubensstarkem, nie verzagendem Herzen getragen. Sein herzgewinnendes, lebenswürdiges Wesen, sein unsichtiges, tatkräftiges, selbstloses Eintreten für das Gemeinwohl sichert dem Heimgegangenen bleibenden Dank und ein ehrendes Gedächtnis für alle Zeit.

Er ruhe in Frieden!

Der Gemeindegemeinderat und Schulvorstand  
in Benndorf.

#### Junges Mädchen,

welches sich im Haushalt vervollständigen will, sucht Stellung zum 15. Juni oder 1. Juli mit Familienanschluss und Gehalt nach Uebereinkunft. Geschäftshaus nicht ausgeschlossen.  
Off. unt. A. N. 100. an die Exped. d. Blattes. (1252)

#### Ganze oder Teile künstlicher Gebisse kauft

die Firma  
Gustav Horn aus Köln (gegr. 1894) Donnerstag, den 2. Juni, (nicht Freitag, hier, Hotel halber Mond, 1. Et. Zim. 1.

3 extra Tage

## für Pfingsten

Donnerstag  
Freitag  
Sonnabend

Farbige  
**Herrenhemden,  
Kragen, Manschetten,  
Bunte Garnituren,  
Kravatten.**

**Sehr billige Preise!**  
Bitte Schaufenster beachten.

## Weddy-Pönicke, Merseburg.

kleine Ritterstrasse 4.

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“



Lanolin-  
Seife

25 Pfg. pro Stück.

Nachahmungen werden nicht anerkannt.

Verenigte chemische Werke Aktiengesellschaft  
Charlottenburg, Salzstr. 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

#### Bruteier,

von echten Italienern vrehhuhnfarbig  
beste Legehühner, gibt ab  
Lehrer Kuntzsch, Karlstr. 13

#### Klavierstimmen

2 Wk. sowie Reparaturen äußerst  
billig führt aus R. Meckert.  
Ob. Burastr. 11.

#### Lehrling

für kaufmännische Abteilung  
in elektrotechnischem Installationsgeschäft in Halle a. S. gesucht. Abschrift des Schulzeugnisses und selbstgeschriebener Lebenslauf erbeten an die Exped. d. Bl. (1239)

#### Steuer-

Reklamations Formulare  
vorzüglich in der  
Kreisblatt-Druckerei.

# Für den Pfingstbedarf.

Aussergewöhnlich billiger Verkauf in allen Abteilungen  
**Damen- und Kinder-Confektion**

in gediegener Ausführung — besten Stoffen — modernsten Formen.

**Frühjahrs-Paletots** in englischen, Geraer Kammgarn- und Cheviot-Stoffen mit Tuch- und Seidenrevers 36, 18, 12, 8, 5, 2.75

**Sommer-Paletots** in leichter Woll-Popeline, Bastseide, Seidenleinen und Waschstoffen weiss u. écu 25, 13, 9, 6.75, 4 Mk.

**Frühjahrs- u. Reise-Costüme** in englischen oder Geraer Kammgarn-Cheviotstoffen, 85, 30, 23, 15, 8 Mk.  
Jacke auf Seide oder Cloth gefüttert

**Leichte Sommer-Costüme** in Bastseide, Seiden-Imitation und Leinen, weiss und bastfarben 108, 45, 25, 20, 12 Mk.

**Schwarze Paletots** Spezialität Frauenformen. Extra-Angebote in allen Grössen und Preislagen.

**Staubmäntel und Kimonos** Polret-Mäntel von den elegantesten Ausführungen bis zu den einfachsten Formen in den Preislagen 130, 7.75

**Leichte Sommer-Confektion** in Seide — Tüll — Voilestoffen — Spitzenstoffen.

**Blusen** in Wolle — Seide — Voile — Batist, Spachtel- und Stickereistoffen etc., die neuesten Schöpfungen in grösster Auswahl M. 45. — 75 Fig.

Morgenröcke — Matinées — fertige Kleider — Kinder-Kleider — Russenkittel etc.

#### Besonderer Gelegenheitskauf.

Grosse Posten besserer englischer Paletots, leinener Paletots in weiss und écu, Kimonos und Staubmäntel, für den Einheitspreis von M. 6.75, soweit der Vorrat reicht.

#### In der Abteilung für Herrengarderobe grosse Auswahl in

Herren-Anzügen, Paletots u. Ulster, Pyjacks — Bozener Mäntel — Pelerinen — Knaben- u. Jünglings-

Anzügen u. Paletots — Original Kieler u. echte Bleyle-Anzüge zu Original-Fabrikpreisen

Wäsche aller Art, Kragen, — Manschetten — Oberhemden — Cravatten — Hüte — Schirme — Handschuhe, Strümpfe und Tricotagen.

**Geschäftshaus Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 11. Tel. 58.**

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine.

Hierzu eine Beilage.

Donnerstag, den 1. Juni 1911.

Die weiße Lilie vom Gardasee.

5) Roman von Erich Freisen. „Kleines Schöfchen! Weltunerfahren bis zur Dummheit! Na, 's mal was andres nach all den Modepuppen und Blaustrümpfen!“

Dann wendet er sich an die ältere Dame, die mit gerunzelten Brauen von dem eleganten Herrn auf ihre Tochter blickt. „Es war schwer, Ihr Häuschen zu finden, Signora!“

„Wohl möglich. Wir pflegen keinen Verkehr.“ Ihr Ton ist so abweisend, daß der Fremde sofort weiß: hier ist vorderhand nichts zu machen. Nonchalant streift er den rechten Handschuh ab und entnimmt mit den brillantberingten Fingern einem juchtenledernen Täschchen eine mächtige große Wisitenkarte.

„Hier! Geben Sie dies Signor Baletti! Ich wünsche ihn morgen vormittag bei mir zu sehen.“ Er ist wieder ganz der hochmütige, selbstherrliche Mann, als der er gekommen. Die Stimme gebietet. Der Blick fällt.

Eine kurze Verbeugung vor der älteren Dame . . . eine etwas höflichere vor der jüngeren, wobei ein Blick unter halbgeschlossenen Lidern nach dem rosigem Mädchengesicht hinzuft — Dann schließt sich die Tür hinter der eleganten Gestalt. Draußen Pferdegetrappel.

Fort ist er. Ein Besuch ist in dem kleinen Hause der Balettis eine seltene Erscheinung. Und nun erst ein solch vornehmer Besuch.

Beide Mutter und Tochter, blicken rasch auf die Wisitenkarte, auf der sich eine vielzackige Krone krüftet.

„Lord Arthur Douglas di Romano?“ lieft Lilia in fragendem Tone. „Ist er nicht schön, Mutter? . . . Und so vornehm!“

Frau Ingeborgs finstres Gesicht strich seltsam ab von dem lachenden Sonnenschein auf dem Antlitz der Tochter.

Was der kindliche Blick des jungen Mädchens nicht wahrgekommen: den Hauch von Verwegenheit, von Abenteuerlust, von brutaler Genußsucht, der hinter der nonchalant-rühigen, etwas blaßierten Wäste des Mannes lauerte — den scharfen Augen der erfahrenen Frau ist er nicht entgangen.

„Weber der Mann selbst noch sein Name erregen meine Bewunderung,“ erwidert sie kurz. „Warum nicht liebe Mutter?“

„Er paßt nicht zu uns!“ Und ein kühles Abwehren der Hand bedeutet dem Mädchen, daß Frau Ingeborg das Gesprächsthema nicht fortzusetzen wünscht.

Lilia senkt den Kopf und nimmt wieder ihren Stumpf zur Hand, während Frau Ingeborg emsig an einem Tischstuch herumzuflicken beginnt.

Beider Gedanken wandern — Die Gedanken der Mutter schweiften zurück in die Vergangenheit, die der Tochter eilen voraus in die Zukunft. . .

20.ziehung der Klasse 224 Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. Mai 1911, vormittags 7 1/2 Uhr. Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose (heider Abteilungen). (Ohne Gewähr) (Nachdruck verboten).

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 200, 100, 50) and corresponding winning numbers.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 100, 50, 20) and corresponding winning numbers.

ung  
Ma-  
S,  
pul-  
bebe-  
die  
239

re



